

wände geweißt¹⁷². Zum Schutz des Landes erbaute der Erzbischof „unter großen Ausgaben und mit viel Schweiß der Menschen“ auf dem Süllberg eine Burg und gründete dort ein Stift, dessen geistliche Gemeinschaft, so heißt es lakonisch im selben Atemzug, sich bald in eine Horde von Räubern verwandelte“,– *quae mox conversa est in turmam latronum* [Marc. 11,17]¹⁷³. Die Begründung verdichtet noch symbolhaft die Auswirkungen der vergeblichen, letztlich sogar zerstörerischen erzbischöflichen Bemühungen: „Aus dieser Burg nämlich begannen unsere Leute die umliegende Bevölkerung, die zu beschützen sie bestellt waren, auszurauben und zu verfolgen“¹⁷⁴. Zahlreiche Bauten habe Adalbert an verschiedenen Orten begonnen, doch seien viele bereits zu seinen Lebzeiten wieder aufgegeben worden – wie eben jene steinerne Kirche in Esbeck (Asbeke), die plötzlich und im Beisein des Erzbischofs in sich zusammenstürzte¹⁷⁵. Das feste Gebäude, das er errichten wollte, hielt nicht einmal zu seinen Lebzeiten. Was diese Beispiele über Adalberts *mores* aussagen sollen, wird mit einem Horaz-Zitat zusammengefaßt: Es handle sich um einen Mann, der einreißend aufbaue, der Eckiges gegen Rundes tausche¹⁷⁶. Am Ende ist mehr zerstört als am Anfang, weil, so sagt Adam von Bremen, der Erzbischof nicht aus der richtigen Gesinnung handelte. Vermutlich kannte Adam von Bremen das Urteil des Anonymus Hasserensis über Bischof Heribert von Eichstätt, der wie Adalbert adeliger Abstammung war¹⁷⁷. Der anonyme Eichstätter Domkanoniker

172) 1089 ließ der Nachfolger Liemar den Bau Adalberts wieder niederlegen; die Stader Annalen berichten vom Neubau des Doms unter Liemar; *Annales Stadenses* ad a. 1089 (wie Anm. 2) S. 316.

173) Adam von Bremen III 26 S. 169. Vgl. dazu JOHANEK, Erzbischöfe (wie Anm. 2) S. 94; zur Datierung MAY, Regesten (wie Anm. 39) Nr. 261 S. 63.

174) Adam von Bremen III 26 S. 169.

175) Ebd. III 10 S. 151. Vgl. dazu Hans-Wilhelm HEINE / Norbert STEINAN, Das Stift Asbeke an den Rehburger Bergen. Eine gescheiterte Gründung des Erzbischofs Adalbert um die Mitte des 11. Jahrhunderts, *Niedersächsisches Jb. für LG* 58 (1986) S. 279-287. Das in der Mindener Diözese erbaute Esbeck (Asbeke) diente vor allem der Sicherung der dortigen Steinbrüche, die den Rohstoff für die umfangreichen Bauvorhaben lieferten.

176) *Item illud, quod de prepositura villicationem faciens et de hospitali preposituram non impar fuit illi, qui diruens aedificat, mutat quadrata rotundis* [Horaz, Ep. I 1, 100] (Adam von Bremen III 62 S. 208).

177) *His tam cito sublati, denuo nobilitati cessit cura pastoralis. Heribertus namque, nobilis genere, nobilior moribus, vir eleganter litteratus, sancti illius Heriberti Coloniensis archiepiscopus cognatus et equivocus, divina favente gratia factus est*